

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 20. November 2010 01:06:06

Mit Mut, Faden und neuem Knopf



Ponyhof: Louisa Keel, Anna-Thea Jäger und Nora Dähler (von links). (Bild: Bild: Janina Gehrig)

Sie haben aus alten Kleidern neue geschaffen: Anna-Thea Jäger, Louisa Keel und Nora Dähler öffnen ihren Laden «Ponyhof» erstmals im Kaffeehaus. Die jungen Frauen stecken voller Ideen.

janina gehrig

Bunte Fäden, goldglänzende Knöpfe, Kartons voller Stiefel, eine Kleiderstange, die sich fast unter ihrer Last biegt. Die jungen Frauen stecken mitten in den Vorbereitungen für ihre ungewöhnliche «Ladeneröffnung». Was als «Flause im Kopf» begann, wird heute Wirklichkeit. Der «Ponyhof» von Anna-Thea Jäger, Louisa Keel und Nora Dähler öffnet seine Türen ab 14 Uhr im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77.

Verkauft werden Secondhand-Damenkleider, welche die 17- bis 18-Jährigen zu neuen verarbeitet oder verschönert haben.

Aus Rock wird Bluse

Da ist zum Beispiel eine schwarz-weiss karierte Bluse mit blumigem Kragen. «Das war einmal ein langer Rock», sagt die Kantischülerin Anna-Thea Jäger. Oft würden auch die Schulterpolster herausgenommen, neue Knöpfe angenäht, die Schnitte verändert.

«Wenn wir erst einmal die Stücke in der Hand haben, fallen uns die Ideen ein, was daraus werden könnte», sagt Louisa Keel, die gerade ein Praktikum im Kunsthaus Bregenz absolviert. Um die Kleider zu beschaffen, besuchen sie die Brockenhäuser in der ganzen Schweiz, gehen auf Flohmärkte, halten in den Ferien Ausschau. Dabei achten sie vor allem auf die Qualität der Stoffe. Anna-Thea Jäger zeigt auf einen Mantel: «Der ist aus reiner Schurwolle.

» Nicht nur die Stoffe, auch die Fäden und Knöpfe stammen aus zweiter Hand. Eine Nähmaschine steht bei jeder zu Hause. «Alles war vorhanden, nur die Zeit nicht», sagt Nora Dähler, die eine Lehre als Schneiderin absolviert.

Idee im Stadtpark geboren

Kennengelernt haben sich die St. Gallerinnen – wie könnte es anders sein – in einem Brockenhaus und über das Jugendstadttheater.

Auf die Frage, woher die Idee für den Ponyhof kam, werfen sich die Frauen vielsagende Blicke zu und lachen. «An einem Sommerabend im Stadtpark bei einem Gläsli Wein», sagt Anna-Thea Jäger. Gemeinsam war ihnen die Liebe zu alten Kleidern. Statt nur zu konsumieren, hätten sie etwas produzieren wollen. Alte Stücke sollten neu erschaffen und wiederverwendet statt weggeworfen werden.

«Am Anfang war es eine übermütige Idee, mittlerweile haben wir viel Zeit und Energie in unser Projekt gesteckt.» Und viele originelle Ideen: Die Flyer wurden auf altes Fotopapier gedruckt. «Der Schriftzug stammt von einer älteren Frau, die einst neben uns Kaffee getrunken hat», erzählen sie. Selbst gemacht sind auch die Kleideretiketten, die Kleiderbügel und -ständer. Dabei wurden sie von ihren Freunden unterstützt.

Die Ideen scheinen ihnen noch lange nicht auszugehen: Ihr Ponyhof soll alle paar Monate anderswo geöffnet werden: Vielleicht in einem Glacewagen, in freier Natur, auf einem Eisfeld – die Freundinnen kommen ins Schwärmen. Für ein eigenes Ladenlokal fehle jedoch die Zeit und der «Nachschub» aus den Brockenhäusern. Ihre «Ponies» (die Kleider) werden deshalb lediglich ausgeführt.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-st/Mit-Mut-Faden-und-neuem-Knopf;art186,1644369>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.